



Unendliche Welten: British Columbia bietet Mountainbikern mit seinen imposanten Berggipfeln die ultimative Herausforderung. ■ Foto: Tourism BC/Toshi Kawano

Im Reich der Bären und Biker

In der kanadischen Provinz British Columbia hat das Abenteuer viele Gesichter – Die gewaltigen Berge spielen immer eine Rolle

Wandern, Skilaufen, Mountainbiken – Whistler in der kanadischen Provinz British Columbia ist das Reich der Freizeitsportler. Doch es gibt noch andere Arten, mit der Natur in Kontakt zu treten: zum Beispiel Auge in Auge mit den Bären.

Der mit dem Bären tanzt – das ist Bärenforscher Michael Allen. Seit vielen Jahren beobachtet er „Jeanie“, die Schwarzbärin mit dem zimtbraunen Fell. Diese Färbung ist nicht ihre einzige Besonderheit: Jeanie gehört zu den Bären, die den Menschen sehr nahe kommt. Ein Problembar ist sie nicht. Dank Michael: „Wir kommen bis auf zehn Meter an sie heran, es ist faszinierend. Du fühlst dich privilegiert, weil es ihre Welt ist – nicht Deine, aber ich glaube, das Wichtigste, was ein Wissenschaftler wie ich tun kann, ist Abgrenzungen durchzusetzen, damit die Bären Platz haben.“

So formuliert der Forscher seine Aufgabe, Bär und Mensch friedlich miteinander leben zu lassen. Kein leichter Job, denn die Interessen der Urlauber sind hoch und umfassend: gerade hier, rund um den mondänen Skort Whistler in British Columbia, im Südwesten von Kanada. Mit sechs bis sieben Metern Schnee gehört er zu den schneebedecktesten und schönsten Ski-gebieten weltweit, die Temperaturen sinken nie so tief, dass man befürchten muss, sich im endlosen Skivergnügen die Zehen abzufrieren. Die Skisaison reicht bis Mai. Und selbst jetzt, im Juni, sieht man sie noch: Snowboarder und Skiläufer, die einfach nicht von ihrem Glück lassen können. Skijacke oben rum, Flip Flops an den Füßen: ihr Zugeständnis an die steigenden Temperaturen.

Und hier haben auch Mountainbiker ihr Paradies gefunden. Cross Country- oder Downhill-Biker – alle sind stolz auf ihre „spots“: die Dreckspritzer im Gesicht, zahlreich wie Sommersprossen, allerdings auch auf der Rückseite ihrer Hosen, die

man – ganz modebewusst – weit unten in den Knien hängend trägt. Nur zum Biken zieht man sie hoch, die Hosen. Dann klappert's auch mit der Abfahrt. Mit schweren Integralhelmen, Rücken-, Bein- und Armschützern rückt zum Saisonauftakt die Elite der Mountainbiker an, sie sehen aus wie Außerirdische, die mit atemberaubender Geschwindigkeit über meterbreite Gräben fliegen und riesige Baumstämme mit dem Rad überspringen, die als Bikers höchstes Glück quer über der Fahrspur liegen. Wer nach zahllosen Abfahrten nicht genug hat, übt bis zum Einbruch der Dunkelheit im Funpark am Parkplatz: liebevoll zusammengeschobene Erdhügel, über die man springen, springen, springen kann, bis das Blut in den Schläfen pocht und überhaupt kein Zentimeter Haut mehr sauber ist.

Man kann es auch ruhiger angehen lassen, in diesem Ort, der Anfang der 50er-Jahre nur aus ein paar roh gezimmerten Blockhäusern bestand und in dem sich jetzt Hotel an Hotel reiht. Perfekte gepflegte Joggingrunden, kilometerlange Skatertrails und Spazierwege führen rund um den Ort und die Berge hinauf, bis zu den Bären.



Niedlich anzusehen – aber wehe wenn sie ausgewachsen sind: Ohne kompetenten Begleiter wird die Begegnung mit den Schwarzbären zum gefährlichen Abenteuer. ■ Foto: Michael Allen

Wer sich an Michael Allen wendet, geht den besten Weg, Bären zu treffen. Michael kennt sie alle, findet sie alle und wird nicht müde, den Menschen zu erklären, wie es klappen kann, dass die Frei-

zeitfreuden der Einen nicht zu Lasten der Anderen gehen. Er setzt auf die Überzeugungskraft seines Wissens. Sein Ziel: den Bären Raum zu geben und solchen wie Jeanie belzubringen: „Dort, wo es nichts gibt, musst du auch nicht hingehen.“ Bären dürfen nicht lernen, dass Menschen leckere Abfälle produzieren. Also müssen Menschen bärensichere Mülltonnen nutzen. Und nur diese. Essen im Auto, im Zelt oder auch im Rucksack lockt Bären an. Und nicht alle sind so entspannt wie Jeanie, die kluge, braune Bärin, die immer mal wieder morgens über den Golfplatz oder nachts durch den Ortspaziert.

Sie kommt, wenn es in den Bergen nicht genug junges Gras gibt, zu wenig Klee auf den Skipisten spielt. Und gerade im Frühjahr sind ihre Energiespeicher leer. Sie ist so klug, dass sie nur so lange auf dem Golfplatz grasst, bis der erste Spieler Abschlag hat – dann geht sie von selbst. Ihr Tagesablauf ist geregelt:

Frühstück an Loch sieben (oder war es nicht doch Loch neun?) weiterfressen auf den angestammten Plätzen in den Bergen.

Andere Bären könnten aggressiver reagieren, wenn sie von Golfern oder anderen Sportlern gestört werden. Vor allem die Männchen, die auf Brautschau sind. Sie scheinen tatsächlich zu tanzen, auf den Hinterbeinen hoch aufgerichtet, Tatze an Tatze, wie „Rock“, das mächtige Männchen, und „Daisy“, mit geschätzten 200 Pfund nur halb so schwer wie er, eine fast zierliche Bärenmutter. Wie Jeannie ist sie zimtbraun und dennoch ein waschechter Schwarzbär. Beobachtet, katalogisiert und „getauft“ von Michael Allen, dem Bärenflüsterer. Seine Beziehung zu den Petzen dürfte einzigartig sein. Wenn er nicht schlafen kann, steigt er zu ihnen hinauf. „In ihrer Nähe zu sein, beruhigt mich“, sagt er. Und es ist beruhigend, mit ihm Bären zu beobachten, denn dann fühlt man sich wirklich sicher. **Ulla Atzert**

Im Detail

British Columbia im Überblick

Infomaterial: kostenlos über British Columbia und andere kanadische Provinzen, in Deutschland erhältlich unter der Telefonnummer 01805/526 232 (14Cent/Min.) oder per E-Mail: canada-info@t-online.de.

Internet: www.BritishColumbia.travel (allgemein); www.visitorchoice.com (Touren und Anbieter); www.tourismwhistler.com (zum Skort); www.bearsmart.com (zu Bären).

Flüge: Lufthansa/Air Canada und Air Transat bieten Non-stopflüge von Frankfurt/Main nach Vancouver. Ab Düsseldorf bieten British Airways und KLM Direktflüge via London oder Amsterdam.

Kosten: ab 850 Euro pro Person in der Sommersaison. Freizeittagebuch in Whistler: Kanutouren, Kayaking, Rafting, Angeln, Wandern, Radfahren in allen Schwierigkeitsstufen, ATV-Touren und vier Golfplätze, Paradies für Vogelliebhaber mit 200 Arten vom Adler bis zum Kolibri.

Empfehlenswert: Wildlife erleben – Puma, Grizzly, Coyote, Wolf... und vor allem Schwarzbären!